

Eine Herzensangelegenheit für Sabine und Dr. Klaus Berndsen - Aktion „Ein Herz für Kinder“ hilft dem kleinen Jonas

Gefangen im eigenen Körper

Rainer Spindler

Unna. Wenn man Jonas sagt, dass er in knapp einem Monat wahrscheinlich selbstständig essen kann, wird er das mit Sicherheit nicht einmal verstehen können. Schließlich ist der Achtjährige nicht einmal in der Lage, seine Hand zum Teller, den Arm zum Kopf und den Löffel zum Mund zu bewegen. Die Hilfsaktion „Ein Herz für Kinder“ ist dennoch davon überzeugt, dass es mit Hilfe von Sabine und Dr. Klaus Berndsen aus Unna gelingt, seine Elementarfunktionen deutlich zu verbessern.

Jonas ist geboren im ungarischen Eger, 120 Kilometer entfernt von Budapest. Sein Leben ist geprägt von einem so genannten Kunstfehler bei der Geburt, der sein Hirn schädigte und keine koordinierte Motorik zulässt. Er gilt als geistig behindert, „gefangen im eigenen Körper“, wie es Sabine Berndsen sagt. Er reagiert auf Ansprache, hält den Mund stets geöffnet, sein Gehirn verkümmert, und: „Er lacht viel.“

Dass er sich auch einmal so recht freuen kann, das ist Herzensangelegenheit der bekannten Hilfsorganisation „Ein Herz für Kinder“, deren Gala am kommenden Samstag



Eine Herzensangelegenheit für die Hilfsaktion „Ein Herz für Kinder“ und Sabine Berndsen gleichermaßen: Jonas soll lernen, seinen Bewegungsapparat nach und nach bewusst zu steuern und zielorientiert einzusetzen. Foto: Karl Diltrich

im ZDF gezeigt wird. Während internationales Staraufgebot um Spenden bittet, hat Jonas schon die erste Woche im Zentrum für Rehabilitation Unna hinter sich. Hier bemühen sich Sabine und Dr. Klaus Berndsen mit einer von ihnen vor 15 Jahren entwickelten Therapie, „die Hirnnervenfunktionen so massiv anzure-

gen, dass das Stammhirn aktiviert wird“. Jonas soll nach dem mehrwöchigen (im übrigen kostenlosen) Intensivtraining in der Lage sein, seinen Bewegungsapparat so zu koordinieren, dass er die Haltung seines Kopfes kontrolliert und dabei eigenständig den Becher zum Mund führt, den er anschließend auch schließt. Ei-

ne, wie man meinen mag, logische Folge von Bewegungen, die keiner besonderen geistigen Leistung bedürfen. Anders bei Jonas, dessen Steuerungsapparat für diesen eigentlich simplen Prozess nicht einmal das Programm kennt. Durch Training der „Hardware“ wird bei ihm sozusagen die „Software“ programmiert.

Mit Informationen gefüttert werden dabei auch die Mutter und Oma von Jonas, die das Trainingsprogramm in Ungarn fortsetzen sollen. Bis zur Rückreise soll er aber schon Muster erlernt haben, die es ihm erlauben, selbstständig zu trinken oder zu essen. Für die Berndsens eine wahre Herzensangelegenheit.